



Zum Spielen geboren | Josef. H. Reichholf | Seite 10



Wenn das Glück zum Unglück wird | Anke Schlee, Martina Kroher, Zainab Taqi, Ludwig Kraus und Gotthard Lehner | Seite 18



Docke, Zinnfigur und Bobby-Car | Helmut Schwarz | Seite 24



Bayern – eine Spielwiese | Seite 32

EDITORIAL ..... 3

WORAUF ICH MICH FREUE ..... 4

Mit **Nora Gomringer** wird eine Schriftstellerin Direktorin der Villa Concordia in Bamberg.

AUS MEINEM SKIZZENBUCH ..... 5

**Dieter Hanitzsch** setzt den Herrn der Bilder ins Bild: Prof. Dr. Klaus Schrenk ist Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

AVISIERT ..... 6

BAYERN'S VERBORGENE SCHÄTZE ..... 8

**STOFFE ZUM TRÄUMEN**

Was ein Gräberfund aus Unterhaching erzählt. **Brigitte Haas-Gebhard**

COLLOQUIUM

**SPIELEN**

**ZUM SPIELEN GEBOREN** ..... 10

ist der homo ludens schon deshalb, weil in der Muttermilch so schön viel Zucker ist. **Josef. H. Reichholf**

**FRANKIE IM WUNDERLAND** ..... 14

Die Wissenschaft entdeckt die Computerspiele. Da wird das Molekül zum Avatar. **Helmut Satzger**

**WENN GLÜCK ZUM UNGLÜCK WIRD** ..... 18

ist Spiel zur Sucht geworden. **Anke Schlee, Martina Kroher, Zainab Taqi, Ludwig Kraus, Gotthard Lehner**

**DOCKE, ZINNFIGUR UND BOBBY-CAR** 24

Im Land der Franken spielen ist gute Tradition.

**Helmut Schwarz**

**IDEEN AUF PAPPE UND PAPIER** ..... 28

Einen Einblick in die Parallelwelt der Spielerfinder von **Tom Werneck**

**BAYERN – EINE SPIELWIESE** ..... 32

... und ein Nest für Spielenthusiasten.

BAYERISCHER FESTSPIELKALENDER 2010 ..... 34

AVISO EINKEHR ..... 36

**ZUM FALKEN IN MAINBERNHEIM**

Wo die Frankenseele ganz zu sich kommt, kehrt auch **Toni Schmid** gern ein.

WERKSTATT ..... 38

**»ABER GEGEN DEN UHRZEIGERSINN!«**

Heitere Schulgeschichten vom **Piano Paul**.

RESULTATE ..... 44

**JOHANNES STARK GEHT UND BLEIBT**

**Eckhard Henscheid** beobachtet.

**DIE FUGGER IM BILD, DREIDIMENSIONAL UND ZUM UMBLÄTTERN** ..... 48

Die Familienbücher gehen online: Das hätte Jakob den Reichen gefreut. **Peter Schnitzlein**

POSTSKRIPTUM/IMPRESSUM ..... 50

PETER ENGEL: WIE ICH ES SEHE ..... 51



**Dr. Wolfgang Heubisch,** Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,**

Seit es Menschen gibt, spielen sie. Eigentlich ist das Spiel sogar älter als der homo ludens: Viele Tiere spielen ebenfalls, miteinander, und mit dem Menschen. Wir Menschen verbringen unser erstes Lebensjahrzehnt vor allem spielend (und spielend lernend), dann hören wir aber nicht auf damit, sondern finden auch als Erwachsene viele Möglichkeiten, dieser schönen Tätigkeit nachzugehen, jetzt aber ritualisiert und institutionalisiert, im Gesellschafts- und im Kartenspiel, im Sport, und natürlich auch im Glücksspiel – letzteres eine gefährliche Angelegenheit, denn diese Spielart des Spiels kann zu Sucht führen und in Einsamkeit und Verschuldung. Was das Spiel eigentlich ist, darüber streiten sich inzwischen sogar Wissenschaftler in der »Ludologie«. Im Spiel spiegeln sich alle Bereiche des Lebens. Spiel ist Experiment und Freiraum. In einem Raum des »Als ob« entsteht Neues, werden immer neue Lösungen für Probleme gefunden. Zu der im Spiel kreierte Welt gehört aber auch die Übereinkunft über Regeln. Ein faszinierendes Feld ist das Spiel, das immer neue Formen und Medien findet. Bereits Friedrich Schiller erkannte in seinen Briefen »Über die ästhetische Erziehung des Menschen« die Bedeutung des Spielens als die menschliche Kulturtätigkeit, in der der Mensch seine Fähigkeiten entdeckt und umfassend entwickelt. Nur da sei der Mensch »ganz Mensch, wo er spielt.« Grund genug, eine Ausgabe von **aviso** diesem Thema zu widmen.

*W. Heubisch*